

Von der Draisinenbahn zur Druslach

WESTHEIM: Alt-Bürgermeister Dr. Dieter Mappes stellt im Ortsgemeinderat ILEK-Erlebniswanderweg vor

► Im Rahmen des ILEK-Projekts (Konzept zur Integrierten Ländlichen Entwicklung) soll in Westheim ein Wander-Erlebnisweg von der Draisinenhaltestelle zur Druslach entstehen. Die Idee stammt von Ex-Ortsbürgermeister Dr. Dieter Mappes. Dieser stellte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der NABU-Ortsgruppe, Herbert Magin, bei der Ratssitzung am Montag die geplante Maßnahme vor.

„Wir haben durch die Draisinenbahn jede Menge Leute hier. Es gibt viele Radfahrer, die durch Westheim radeln, und auch für die Westheimer Spaziergänger wäre der Weg eine gute Sache“, begründete Mappes seine Idee. Ihm schwebt vor, die Begrünungslücken im Gartenweg – dort beginnt die Strecke – mit Wildgehölzen zu bepflanzen, so dass eine „grüne Wand“ entsteht.

In der Dr. Georg Heeger-Allee sollen Spaziergänger über das Leben des berühmten Westheimers informiert

und Pflanzbeete aufgestellt werden. Auch die Installation eines Insektenhotels durch den NABU sei denkbar. Der an die Beethovenstraße angrenzende, zur Druslach führende und oft von Nordic Walkern genutzte Waldweg könnte laut Mappes mit vier bis fünf Sportgeräten attraktiv gestaltet werden. Direkt an der Druslach böte es sich an, über das FFH-Gebiet sowie das Angelwesen zu informieren. Der Rundweg soll über die Kirschenallee zurückführen. Auch die örtliche Gastronomie solle von der neuen Attraktion profitieren, sagte er und gab bekannt, dass sich die Initiative „Wir für Westheim“ bereit erklärt habe, bei der Verwirklichung mitzuhelfen.

Laut Magin sind neben dem Westheimer Weg zwei weitere überörtliche Projekte im Druslachgebiet geplant. Die Anbringung von Erläuterungen zum FFH-Gebiet sind seiner Meinung nach sehr wichtig. Ein Teil der Strecke könnte als Holzhäckselpfad und als Barfußpfad angelegt werden. Auch ein

Skulpturenweg – Kettensägenkünstler „bearbeiten“ dabei die Bäume – sei denkbar.

Ortsbürgermeisterin Inge Volz (SPD) begrüßte die „gute Idee“ von Mappes. Von einer „Chance für Westheim, noch attraktiver zu werden“, sprach Ingrid Allbrecht (SPD). Ihrer Meinung nach sollten Interessen von Kindern einbezogen und deshalb Spielgeräte integriert werden. Arno Allmann (FWG) sah im Plan, eine „Bereicherung für das Dorf“ und hob die große Artenvielfalt des Waldgebietes hervor: „Manche werden überrascht sein, was sich dort alles aufhält.“

Der Gemeinderat fasste einstimmig den Beschluss, bei der Kreisverwaltung einen Antrag zur Erweiterung der Sandausbeutefläche zu stellen. Wie Inge Volz informierte, neige sich die bestehende zirka drei Hektar große Fläche dem Ende. Weiterer Bedarf sei jedoch vorhanden, sagte sie und verwies auf das Interesse von zwei ortsansässigen Firmen. (nti)



Mehrere Interessenten bewerben sich um den Abbau der Sandvorkommen auf Westheimer Gemarkung. Eine Vergrößerung der Abbaufächen beantragt der Gemeinderat jetzt beim Kreis.

—FOTO: VAN